



THINK GLOBAL, BUILD SOCIAL! BAUEN FÜR EINE BESSERE WELT

Ausstellung: 15.03. – 30.06.2014, Architekturzentrum Wien

PRESSEKONFERENZ: Do, 13.03.2014, 11 Uhr

SYMPOSIUM: Fr, 14.03.2014, 10-17.30 Uhr

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: Fr, 14.03.2014, 19 Uhr

Eine Kooperation des Deutschen Architekturmuseum (DAM) mit dem Architekturzentrum Wien (Az W)

Mit der gemeinsam konzipierten Ausstellung „Think Global, Build Social! Bauen für eine bessere Welt“ widmen sich das Architekturzentrum Wien (Az W) und das Deutsche Architekturmuseum (DAM) der Frage nach der gesellschaftlichen Verantwortung zeitgenössischer Architektur.

Die Architektur der Gegenwart befindet sich in der Krise: Auf der einen Seite steht die sogenannte „Stararchitektur“ als Imagerträger für einige wenige wohlhabende, politisch einflussreiche AuftraggeberInnen.

Auf der anderen Seite breitet sich in den rasant wachsenden Mega-Cities Asiens, Lateinamerikas und Afrikas eine ungeheure Masse an Bauprojekten aus, an denen ArchitektInnen kaum beteiligt sind. Zudem leben mehr und mehr Menschen weltweit in Slums. Es stellt sich daher die drängende Frage, welche Lösungen die Architektur für jene Teile der globalen Bevölkerung zu bieten hat, denen der Zugang zu einer gut gestalteten Umwelt derzeit verwehrt ist.

Das Architekturzentrum Wien macht es sich schon seit über 10 Jahren zur Aufgabe, Antworten auf diese Frage zu suchen. Nach den Az W Ausstellungen „Just build it! Die Bauten des Rural Studio“ (2003), „Jo'burg Now! Baustelle Südafrika“ (2004) und „Bottom up. Bauen für eine bessere Welt“ (2006) ist "Think Global, Build Social!" der bisherige Höhepunkt einer Reihe von Ausstellungen zu diesem Thema. Zu sehen sind aktuelle Beispiele einer alternativen, sozial engagierten Architektur, die versucht, mit möglichst geringem finanziellem Aufwand, aber viel Eigeninitiative und Kreativität die Lebensbedingungen der Menschen in weniger privilegierten Weltregionen zu verbessern. Diese beispielhaften Projekte – darunter Schulen, öffentliche Räume und Wohnbauten – entstehen häufig aus einer engen Zusammenarbeit mit den künftigen NutzerInnen und unter Einbeziehung lokaler Bautraditionen. Sie verleugnen nicht die Bedürfnisse derer, für die und mit denen gebaut wird und sorgen für einen wechselseitigen Wissenstransfer. Anknüpfend an frühe und wegweisende Beispiele einer nicht profit-orientierten Architektur – wie sie z. B. seit den frühen 1990er Jahren das Rural Studio (USA) vertritt – sind diese Arbeiten Ausdruck des Wunsches nach sozialem Wandel und verantwortungsvoller Architektur.



ZUR AUSSTELLUNG

Kurator Andres Lepik verantwortet eine Auswahl von 22 Positionen, in denen die lange geforderte Verbindung von Ethik und Ästhetik beispielhaft eingelöst wird. Im Zentrum stehen dabei Bauten, die in den vergangenen 10 Jahren realisiert wurden und deren konkrete Wirkung vor Ort bereits sichtbar geworden ist. In den unterschiedlichen Projekten und Herangehensweisen lassen sich viele Gemeinsamkeiten finden, die darauf hinweisen, dass jenseits der „Star-Architektur“ schon seit einiger Zeit eine andere Bewegung in der zeitgenössischen Architektur deutlich wird, die sich den sozialen Fragen der globalen Gesellschaft zuwendet.

Diese Bewegung hat auch aus Wien wesentliche Impulse erhalten: Anlässlich der Vorbereitung zur Ausstellung „Just build it! Die Bauten des Rural Studio“, die im Frühjahr 2003 im Architekturzentrum Wien gezeigt wurde, hat das Az W die österreichischen Architekturfakultäten eingeladen, Entwurf und Realisierung von Bottom-Up-Projekten in ihren Lehrplan aufzunehmen. Dies war der Auftakt einer Reihe von Bauten in südafrikanischen Townships. Der erste wurde durch Vermittlung der Wiener NGO s2arch_social sustainable architecture unter der Leitung von Peter Fattinger mit dem Studio design.build der TU Wien in der Township Orange Farm in der Nähe von Johannesburg umgesetzt. Seither hat sich die Design-Build-Bewegung dynamisch weiterentwickelt und wird in Zukunft nachhaltig in der universitären Architekturausbildung verankert sein. Bereichert wird die Ausstellung „Think Global, Build Social!“ im Architekturzentrum Wien durch die Präsentation von Projekten mit österreichischer Beteiligung: Die TU Wien ist mit Peter Fattinger Vorreiter auf dem Gebiet der universitären Design-Build-Studios, Baerbel Mueller leitet ein Laboratorium an der Universität für Angewandte Kunst Wien, in dem räumliche, infrastrukturelle, ökologische und kulturelle Phänomene Sub-Sahara Afrikas untersucht werden. Die Kunstuniversität Linz konzentriert sich mit ihrem Projektstudio BASEhabitat unter anderem auf die Nutzbarmachung alternativer Energien in Gegenden mit beschränktem Zugang zu öffentlicher Infrastruktur. Das Architekturbüro gaupenraub +/- entwickelt eine Reihe von bemerkenswerten Projekten für Obdachlose in Wien, und der vom Grünen-Politiker Christoph Chorherr gegründete Verein s2arch hat in den letzten zehn Jahren über 40 soziale Projekte in Südafrika verwirklicht.

Kurator der Ausstellung: Andres Lepik

Kuratorin Österreich-Schwerpunkt und Projektleitung Az W: Sonja Pisarik

Projektleitung DAM: Peter Körner, Philipp Sturm

Ausstellungsgestaltung: Sanaz Hazegh-Nejad und Thomas Kussin, buero8 (Österreich-Schwerpunkt)

Ausstellungsbau Az W: Philipp Aschenberger und Team



PUBLIKATION

Zur Ausstellung erschien eine umfangreiche Themenausgabe von ARCH+ mit Beiträgen von Andres Lepik, Otto Frei, Elke Krasny, Aram Ziai, Peter Cachola Schmal und Dietmar Steiner in Deutsch und Englisch sowie zahlreichen Fotos und Plänen: ARCH+, 211/212, Sommer 2013, G 5416, ISSN 0587-3452

SYMPOSIUM „BAUEN FÜR EINE BESSERE WELT“

Vor der Ausstellungseröffnung findet im Az W ein ganztägiges internationales Symposium statt, das sich der Frage nach der sozialen Verantwortung von Architektur widmet. Welche Lösungen hat die Architektur heute für jene Teile der globalen Bevölkerung zu bieten, die selbst nicht als Auftraggeber in Frage kommen? Wie definiert Architektur, als eine Disziplin, die zwischen künstlerischen, ökonomischen und ökologischen Ansprüchen steht, ihre gesellschaftliche Relevanz? Welchen Beitrag für die Gestaltung einer besseren Welt kann Architektur leisten? In den drei Themenblöcken „Global tätig / Architecture is Material“, „Lokal Integriert / Architecture is Collaboration“ und „Sozial engagiert / Architecture is Shelter“ stellen ProtagonistInnen von „Think Global, Build Social!“ ihre Projekte vor und berichten von ihren Erfahrungen.

Vortragende:

Andrés Böppler Ramirez, Escuela para la Vida (CO) / Frédéric Druot, Frédéric Druot Architecture (FR) / Elias Rubin, Projektleiter s2arch (A) / Alexander Hagner, gaupenraub +/- (D/A) / Anna Heringer, Architektin (D/A) / Line Ramstad, Gyaw Gyaw (NO) / Martin Rauch, Lehm Ton Erde Baukunst (A) / Jenni Reuter, Hollmén Reuter Sandman Architects (FI) / Peter Fattinger, design.build Studio, TU Wien (A)

Moderation: Anh-Linh Ngo, Redakteur ARCH+ (D)

Organisation Symposium: Karoline Mayer

Der Presstext zur Ausstellung, die Projektlisten sowie hochauflösende und honorarfreie Pressefotos stehen auf www.azw.at/presse_thinkglobal zum Download bereit.

Programm Symposium: www.azw.at/symposium

Pressekontakt:

Irene Jäger, Tel.: +43 1 522 31 15-23, E-Mail: jaeger@azw.at

Ines Purtauf, Tel.: +43 1 522 31 15-25, E-Mail: purtauf@azw.at

Architekturzentrum Wien



Die Ausstellung wird unterstützt von: Dr. Strohmayer Stiftung

Der Österreich-Schwerpunkt im Rahmen der Ausstellung „Think Global, Build Social! Bauen für eine bessere Welt“ wird unterstützt von: Arch+ features

Subventionsgeber Az W: Geschäftsgruppe Kultur und Wissenschaft, Wien / Geschäftsgruppe Stadtentwicklung und Verkehr, Wien / Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Förderer des Az W: Architecture Lounge

Museumsplatz 1
A-1070 Wien
T++43-1-522 31 15
F++43-1-522 31 17
office@azw.at
www.azw.at